



**Rede Antrag CDU/CSU „Caravan-Tourismus fördern“,
02.03.2023, 20.30 Uhr**

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

die CDU/CSU ruft hier im Namen des Campingtourismus einige bekannte Forderungen auf: mehr Stellplätze, Ladeinfrastruktur entlang der Autobahnen, ÖPNV-Ausbau im ländlichen Raum.

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit hier nochmal wiederzugeben, wo wir bei diesen Themen derzeit stehen:

Ich verweise hier also auf den aktuellen Plan zum Ausbau der Ladesäuleninfrastruktur. In dem Plan steht, dass bis zum September klar sein wird, wie wir neue Flächen entlang der Autobahnen erschließen. Dass diese Flächen danach erschlossen werden und dann ans Netz gebracht werden.

Und in dem Plan steht auch, dass noch in diesem Jahr die Ausschreibungen für die Ladestellen an existierenden Rastplätzen rausgehen. Das alles geschieht nun endlich, nachdem nach 13 Jahren der letzte Minister aus Ihren Reihen das BMDV verlassen hat. Das freut die Besitzerinnen und Besitzer von Reisemobilen ebenso wie alle anderen in diesem Land.

Stichwort ÖPNV: **wenn** jemand in diesen Tagen ein klares Bekenntnis abgibt zum öffentlichen Nahverkehr in der Fläche, **dann** ist es **diese** Koalition mit der Einführung des Deutschlandtickets.



Und im Sinne Ihres Antrags sorgen wir auch dafür, dass sich Urlauberinnen und Urlauber, egal aus welchem Teil des Landes sie kommen, keine Gedanken darüber machen müssen, wie wohl die Tarifstruktur an ihrem Zielort sein wird. Sie können mit demselben Ticket ganz einfach auch dort in jeden Bus, in jede Regionalbahn steigen und die Region erkunden.

Darüber hinaus liegt der Ball bei den Kommunen, das Angebot vor Ort attraktiv und zugänglich zu gestalten. Dabei unterstützen wir seitens des Bundes gern finanziell wie auch konzeptionell.

Im Antrag fordern Sie für Reisemobile noch eine Regelaufweichungen im Hinblick auf das Überholen auf der Autobahn. Der Ausnahme für Reisemobile vom LKW-Überholverbot können wir jedoch nicht zustimmen.

Ich bin überzeugt, dass wir die Attraktivität des Segments nicht steigern, indem wir dies auf Kosten der Verkehrssicherheit tun. Die Regel orientiert sich an den Gegebenheiten der Fahrzeuge und benachteiligt die Besitzerinnen und Besitzer daher nicht einseitig. Gerade weil Reisemobile oft nur an wenigen Tagen im Jahr bewegt werden, tun wir meines Erachtens gut daran, hier Vorsicht walten zu lassen.

Was bei Ihrem Antrag nicht zu verkennen ist: Sie widmen sich hier einem besonders starken Sektor im Tourismus. Im ersten Pandemiejahr 2020 waren hier die geringsten Verluste im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Bei Hotels und in der Gastronomie war der Einbruch jedoch viel dramatischer.



Lassen Sie uns zum jetzigen Zeitpunkt deshalb dort unterstützen, wo Unterstützung am dringendsten benötigt wird. Unser übergeordnetes Ziel als Bund bleibt die Weiterentwicklung der Tourismusstrategie für ganz Deutschland. Davon sind Caravaning und Camping Teile, die wir ebenfalls im Auge behalten und gezielt unterstützen, wo Bedarfe auftauchen.

Das Spektrum hier hat sich in den letzten Jahren ja nochmal deutlich erweitert. Zu den klassischen Formen des Zeltens und des Verreisens mit Caravan oder Wohnmobil kommen heutzutage zum Beispiel auch Tiny Houses oder Glamping als neue Formen hinzu.

Um die Campinginfrastruktur gezielt fördern zu können, regen wir daher zunächst eine Untersuchung an. Eine Untersuchung beispielsweise der Auslastung der Campingplätze in der Fläche, zur Qualität in Ausstattung und Service und zum Professionalisierungsgrad. So können wir dieses starke Segment des Tourismus fit für die Zukunft machen.

Ihren Antrag hingegen, der zum **einen** Teil Ziele formuliert, die sich unserer Zuständigkeit auf Bundesebene entziehen oder deren Sinn sich nicht erkennen lässt, und zum **anderen** Teil Ziele, die sich bereits in der Umsetzung befinden, den lehnen wir ab. - Vielen Dank.